

**„Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren“**

Liebe Mitbrüder im Priester- und Diakonendienst  
Liebe Seelsorger und Seelsorgerinnen  
Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Eine Aussage von Papst Franziskus im Interview von Antonio Spadaro SJ in der Zeitschrift "Stimmen der Zeit" lässt mich bis heute nicht los:  
*„Ich sehe ganz klar, dass das, was die Kirche heute braucht, die Fähigkeit ist, die Wunden zu heilen und die Herzen der Menschen zu wärmen – Nähe und Verbundenheit. Ich sehe die Kirche wie ein Feldlazarett nach einer Schlacht. Man muss einen Schwerverwundeten nicht nach Cholesterin oder nach hohem Zucker fragen. Man muss die Wunden heilen. Dann können wir von allem anderen sprechen. Die Wunden heilen, die Wunden heilen ... Man muss ganz unten anfangen.“*

Beim Feldlazarett nach einer Schlacht sehe ich vor meinem Auge nicht nur die von Armut und Not Betroffenen in aller Welt; das gewiss in erster Linie. Ich sehe auch die an unserer Kirche Leidenden. Wie viele Verletzte sind mir gerade hier im zu Ende gehenden Jahr begegnet! Wie viele enttäuschte Seelsorger und Seelsorgerinnen! Wie viele enttäuschte Frauen und Männer, die sich in Pfarreien und staatskirchenrechtlichen Gremien für unsere Kirche einsetzen!

*„Man muss ganz unten anfangen“* sagt uns der Papst. Gott sei Dank sind nicht wir es, die zuerst unten anfangen müssen. Das hat Gott in seiner Menschwerdung in Jesus von Nazareth für uns bereits getan.

*„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren“*, so hören wir in der Weihnachtswacht aus dem Lukasevangelium. Für „Retter“ steht in altdeutscher Sprache „Heiland“. Die alten Kirchenlieder haben diese Übersetzung bis heute bewahrt: „O Heiland reiss die Himmel auf“ - „Ein Heiland aller Welt zugleich“ - „Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren.“

Jesus selber heilt unsere Wunden. Er ist gekommen zu heilen, was verwundet ist. Und er schenkt uns dann auch die Fähigkeit, mit ihm ganz unten anzufangen, mit ihm zu heilen und die Herzen der Menschen zu wärmen, einander Nähe und Verbundenheit zu geben.

So wünsche ich Euch – auch im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Generalvikariat Zürich/Glarus – freudvolle Weihnachtstage und Gottes Segen im neuen Jahr. Mit diesem Wunsch verbinde ich auch meinen herzlichen Dank für Euren Dienst und Eure Ausdauer.



Josef Annen  
Generalvikar für die Kantone ZH/GL

Zürich, im Advent 2013

**Generalvikariat für die Kantone  
Zürich und Glarus**

Hirschengraben 66  
Postfach 3316  
8021 Zürich

Direktwahl +41 (0)44 266 12 68  
Fax +41 (0)44 266 12 67  
josef.annen@zh.kath.ch